

Antrag

der Abgeordneten Ulla Schmidt (Aachen), Brigitte Adler, Gila Altmann (Aurich), Elisabeth Altmann (Pommelsbrunn), Marieluise Beck (Bremen), Ingrid Becker-Inglau, Angelika Beer, Petra Bläss, Lilo Blunck, Maritta Böttcher, Anni Brandt-Elsweier, Eva-Maria Bulling-Schröter, Edelgard Bulmahn, Annelie Buntenbach, Ursula Burchardt, Marion Caspers-Merk, Dr. Herta Däubler-Gmelin, Christel Deichmann, Amke Dietert-Scheuer, Dr. Marliese Dobberthien, Franziska Eichstädt-Bohlig, Dr. Uschi Eid, Dr. Dagmar Enkelmann, Petra Ernstberger, Elke Ferner, Andrea Fischer (Berlin), Gabriele Fograscher, Dagmar Freitag, Katrin Fuchs (Verl), Dr. Ruth Fuchs, Monika Ganseforth, Iris Gleicke, Angelika Graf (Rosenheim), Rita Griebhaber, Andrea Gysi, Christel Hanewinckel, Dr. Liesel Hartenstein, Dr. Barbara Hendricks, Antje Hermenau, Monika Heubaum, Kristin Heyne, Ulrike Höfken, Dr. Barbara Höll, Jelena Hoffmann (Chemnitz), Ingrid Holzhüter, Michaele Hustedt, Barbara Imhof, Brunhilde Irber, Gabriele Iwersen, Renate Jäger, Ilse Janz, Ulla Jelpke, Susanne Kastner, Marianne Klappert, Siegrun Klemmer, Dr. Heidi Knake-Werner, Monika Knoche, Dr. Angelika Köster-Loßack, Nicolette Kressl, Christine Kurzhals, Waltraud Lehn, Steffi Lemke, Vera Lengsfeld, Christa Lörcher, Erika Lotz, Heidemarie Lüth, Dr. Christine Lucyga, Dr. Christa Luft, Ulrike Mascher, Ingrid Matthäus-Maier, Heide Mattischeck, Ulrike Mehl, Angelika Mertens, Ursula Mogg, Kerstin Müller (Köln), Jutta Müller (Völklingen), Rosel Neuhäuser, Christa Nickels, Dr. Edith Niehuis, Doris Odendahl, Leyla Onur, Simone Probst, Karin Rehbock-Zureich, Margot von Renesse, Renate Rennebach, Halo Saibold, Gudrun Schaich-Walch, Christine Scheel, Christina Schenk, Irmgard Schewe-Gerigk, Dagmar Schmidt (Meschede), Regina Schmidt-Zadel, Ursula Schönberger, Waltraud Schoppe, Gisela Schröter, Ilse Schumann, Dr. Angelica Schwall-Düren, Erika Simm, Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast, Antje-Marie Steen, Marina Steindor, Margitta Terborg, Jella Teuchner, Uta Titze-Stecher, Adelheid Tröscher, Ute Vogt (Pforzheim), Dr. Antje Vollmer, Dr. Konstanze Wegner, Hildegard Wester, Lydia Westrich, Inge Wettig-Danielmeier, Heidemarie Wiczorek-Zeul, Verena Wohlleben, Hanna Wolf (München), Margareta Wolf (Frankfurt), Heidemarie Wright, Uta Zapf

Rechtliche Rahmenbedingung der Altersversorgung und Erwerbstätigkeit von Frauen

Der Bundestag wolle beschließen:

Die dem Deutschen Bundestag vorgelegten Gesetzentwürfe zu Leistungskürzungen in den Bereichen der Rentenversicherung und Arbeitsförderung sowie der gesetzlichen Krankenversicherung treffen die Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlichem Ausmaß. In einigen Punkten gehen sie in unverhältnismäßig schwerem Ausmaß zu Lasten von Frauen und kollidieren somit auch mit dem Gleichstellungsgebot des Grundgesetzes. Es handelt sich hierbei insbesondere um:

1. 1991 hat der Deutsche Bundestag in einer EntschlieÙung Altersarmut als ein besonderes Problem für Frauen anerkannt und die feste Absicht erklärt, daß bis zum Jahresbeginn 1997 ein Gesamtkonzept vorgelegt werden soll, in dem notwendige Verbesserungen in der Alterssicherung der Frauen gesetzlich geregelt und Erziehungs- und Pflegeleistungen besser anerkannt werden sollen.

Diese EntschlieÙung hat die Annahme gestärkt, daß es in der Altersversorgung der Frauen keinesfalls zu Verschlechterungen, vielmehr jedoch zu Verbesserungen kommen soll.

Viele Frauen haben sich nicht zuletzt deshalb bei ihrer Berufs- und Lebensplanung auf die Zielsetzung der Rentenreform 1992 verlassen, wonach die Altersgrenze für Frauen erst ab dem Jahre 2001 angehoben werden soll, wenn es die Situation auf dem Arbeitsmarkt zuläßt. Die Durchsetzung der Vorschläge zur vorzeitigen Anhebung der Altersgrenze wäre somit ein grober Vertrauensbruch und berücksichtigt nicht den hohen Stand der Arbeitslosigkeit.

Der Deutsche Bundestag lehnt daher die vorzeitige Anhebung der Altersgrenze in der Rentenversicherung der Frauen ab.

2. Der Deutsche Bundestag stellt erneut fest, daß die Erwerbsarbeit die Grundlage einer eigenständigen Altersversorgung der Frau ist. Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Lockerung des gesetzlichen Kündigungsschutzes würden überwiegend zu Lasten der Frauen gehen, da sie besonders in den Bereichen wirken, wo Frauen beschäftigt sind: im Einzelhandel, in Arzt- und Rechtsanwaltpraxen, im Dienstleistungsgewerbe des Handwerks, in Kosmetik- und Friseursalons.

Der Deutsche Bundestag lehnt daher eine Anhebung des Schwellenwertes beim Kündigungsschutz ab.

Auch die geplante „Sozialauswahl“ bei der Erleichterung von betriebsbedingten Kündigungen würde überproportional zu Lasten der Frauen gehen, da diese häufig wegen längerer Erwerbslosigkeit oder Unterbrechungszeiten wegen Kindererziehung eine geringere Betriebszugehörigkeit aufweisen. Frauen arbeiten häufiger unterhalb ihrer Qualifikation, sie sind öfter teilzeitbeschäftigt, weniger unterhaltsverpflichtet und könnten im Rahmen der sog. Sozialauswahl eher Opfer von betriebsbedingten Kündigungen werden.

Der Deutsche Bundestag lehnt daher eine Änderung bei den betriebsbedingten Kündigungsmöglichkeiten ab.

Bonn, den 19. Juni 1996

Ursula Schmidt (Aachen)
Brigitte Adler
Gila Altmann (Aurich)
Elisabeth Altmann
(Pommelsbrunn)
Marieluise Beck (Bremen)

Ingrid Becker-Inglau
Angelika Beer
Petra Bläss
Lilo Blunck
Maritta Böttcher
Anni Brandt-Elsweier

Eva-Maria Bulling-Schröter	Heidemarie Lüth
Edelgard Bulmahn	Dr. Christine Lucyga
Annelie Buntenbach	Dr. Christa Luft
Ursula Burchardt	Ulrike Mascher
Marion Caspers-Merk	Ingrid Matthäus-Maier
Dr. Herta Däubler-Gmelin	Heide Mattischeck
Christel Deichmann	Ulrike Mehl
Amke Dietert-Scheuer	Angelika Mertens
Dr. Marliese Dobberthien	Ursula Mogg
Franziska Eichstädt-Bohlig	Kerstin Müller (Köln)
Dr. Uschi Eid	Jutta Müller (Völklingen)
Dr. Dagmar Enkelmann	Rosel Neuhäuser
Petra Ernstberger	Christa Nickels
Elke Ferner	Dr. Edith Niehuis
Andrea Fischer (Berlin)	Doris Odendahl
Gabriele Fograscher	Leyla Onur
Dagmar Freitag	Simone Probst
Katrin Fuchs (Verl)	Karin Rehbock-Zureich
Dr. Ruth Fuchs	Margot von Renesse
Monika Ganseforth	Renate Rennebach
Iris Gleicke	Halo Saibold
Angelika Graf (Rosenheim)	Gudrun Schaich-Walch
Rita Griebhaber	Christine Scheel
Andrea Gysi	Christina Schenk
Christel Hanewinkel	Irmingard Schewe-Gerigk
Dr. Liesel Hartenstein	Dagmar Schmidt (Meschede)
Dr. Barbara Hendricks	Regina Schmidt-Zadel
Antje Hermenau	Ursula Schönberger
Monika Heubaum	Waltraud Schoppe
Kristin Heyne	Gisela Schröter
Ulrike Höfken	Ilse Schumann
Dr. Barbara Höll	Dr. Angelica Schwall-Düren
Jelena Hoffmann (Chemnitz)	Erika Simm
Ingrid Holzhüter	Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk
Michaele Hustedt	Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast
Barbara Imhof	Antje-Marie Steen
Brunhilde Irber	Marina Steindor
Gabriele Iwersen	Margitta Terborg
Renate Jäger	Jella Teuchner
Ilse Janz	Uta Titze-Stecher
Ulla Jelpke	Adelheid Tröscher
Susanne Kastner	Ute Vogt (Pforzheim)
Marianne Klappert	Dr. Antje Vollmer
Siegrun Klemmer	Dr. Konstanze Wegner
Dr. Heidi Knake-Werner	Hildegard Wester
Monika Knoche	Lydia Westrich
Dr. Angelika Köster-Loßack	Inge Wettig-Danielmeier
Nicolette Kressl	Heidemarie Wiczorek-Zeul
Christine Kurzhals	Verena Wohlleben
Waltraud Lehn	Hanna Wolf (München)
Steffi Lemke	Margareta Wolf (Frankfurt)
Vera Lengsfeld	Heidemarie Wright
Christa Lörcher	Uta Zapf
Erika Lotz	

